

3001

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 147. Donnerstag, den 24. November 1831.

Zur funfzigjährigen Jubelfeier des
Gewandhaus-Concerts.

Es prangt der Saal in ungewohntem Schimmer,
In schöner Bindung reihet sich Kranz an Kranz,
Und lächelnder webt sich der Lichte Flimmer
Um der Gemälde zauberischen Glanz;
Ein wunderbarer Geist tritt uns entgegen,
In allen Blicken malt sich felt'ne Lust,
Und lauschend mit erwartungsvollen Schlägen
Bekt sanft entzückt das Herz in jeder Brust.
Sey denn begrüßt auch von des Dichters Klange,
Du Saal, in deiner leuchtenden Gestalt,
Wo oftmals aus des ird'schen Lebens Drange
Die Seele selig ihm emporgewallt!
Sey ihr begrüßt, der tonverwandten Leier,
Und web' in deiner Melodien Spiel
Am Tage deiner Halbjahrhunderts-Feier
Auch seiner Saiten sprechendes Gefühl!
Wie manche Symphonie gleich Meereswogen
Hat hier seit funfzig Jahren schon gerauscht!
Wie mancher Chor hat himmelan gezogen
Die Seelen, die ihm andachtsvoll gelauscht!
Wie mancher Philomele süßes Flöten
Berauschte hier des trunk'nen Hörers Ohr,
Das wechselnd Gluth und Leidenschaft erhöhten,
Das bald zum Hauch hinsterbend sich verlor!

Wie manchen Meister hat der Saal gesehen,
Der strahlend von den Eternen niederblickt,
Um dessen Schläfe Lorbeerkränze wehen,
Die kein Orkan, die keine Zeit zerknickt!
Ja, heilig bist du, Saal! In deinen Räumen
Da läppelt es von Mozart, Weber, Spohr,
Und vor die Phantasie in sel'gen Träumen
Tritt Genius an Genius hervor!

Eröffne, Kochlig, denn die heil'ge Pforte!
Erhebe dich von Glück du goth'scher Dom!
Bring', Mozart, deine lebenden Accorde!
Braus' himmelan, Beethovens Feuerstrom!
Laß, Haydn, laß deine sanften Spiele tönen!
Umweb' uns Weber mit dem mag'schen Band!
Und in das Reich des Ewigen und Schönen
Schwingt uns empor vom niedern Erdentand!
Und du, o Saal, ein Tempel sey, wie heute,
Der heil'gen Tonkunst heilig fort und fort!
„Das Ernste nur erschafft die wahre
Freude!“

Dein Wahlspruch sey es stets — das schönste
Wort!

Heil deinen Priestern! Heil den Künstlern allen,
Die in die wirken! Heil der ganzen Schaar,
Die andachtsvoll nach deinem Altar wallen!
Ja, dir und Ihnen Heil von Jahr zu Jahr!
Ernst Ortlepp.